Prävention Koblenz ist Pilotprojekt der bundesweiten Kampagne

Von unserer Redaktorin
Doris Schneider

Koblenz. Mit einer bundesweiten Kampagne will die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Kinder ermutigen, sich gegen sexuelle Übergriffe zu wehren und ihnen zeigen, dass sie das Recht haben, Nein zu sagen, wenn ihnen jemand gegen ihren Willen zu nahe kommt. Nach der Premiere in Berlin wird Koblenz eine Art Pilotprojekt einnehmen, bevor die Kampagne in andere Bundesländer ausströmt.

„Trau dich, deine Grenzen zu zeigen und auszudrücken. Sag laut und deutlich Nein und schau dabei deinem Gegenüber ernst in die Augen. Das ist nicht frech oder unfreundlich, sondern ganz einfach dein gutes Recht.“

Die Kampagne soll Kinder ermutigen, sich gegen sexuelle Übergriffe zu wehren.

„Das Projekt ‚Trau dich‘ wendet sich an Kinder, um ihnen zu zeigen, ihr dürft Nein sagen“, erklärt Bernd Packowski von Pro Familia Koblenz. Die Beratungsstelle ist in Koblenz Kooperationspartner des ‚Trau dich‘-Projekts und wird von Jugendamt und Kinderschutzdienst unterstützt. „Es wendet sich aber auch an Erwachsene, Fachkräfte, Eltern“, erklärt Packowski. Denn sonst bleibt die Verantwortung am Ende bei den Kindern: Sie hätten sich ja wehren können. „Nein, die Erwachsenen müssen auch genau hingucken und die Kinder unterstützen, wenn sie Hilfe brauchen.“ Das sind die drei Bausteine des Projekts:

1. Im Mittelpunkt des Projekts „Trau dich“ steht ein interaktives Theaterstück der Kompanie Kopfstand, das am Donnerstag und Freitag, 25. und 26. April, jeweils um 9 und um 11.30 Uhr in der Rhein-Mosel-Halle gezeigt wird. Das rund einstündige Stück wendet sich an acht- bis zwölfjährige Kinder. Das

Missbrauch ist trauriger Alltag

Viele Menschen denken beim Thema Kindesmissbrauch an den Fremden, der sich einem Kind nähert, es anspricht und missbraucht. Die meisten Übergriffe geschehen aber in der Familie oder im nahe Umfeld des Kindes, so die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.


Die Dunkelziffer ist sicher groß, und das aus vielen Gründen: Für von sexuellem Missbrauch Betroffene ist es sehr schwierig, über das Geschehene zu berichten. Die Annäherungsstrategien des Täters - der als Grooming beschriebene manipulativer Prozess der Vertrauensge-
unterstützt Kinder gegen Missbrauch

Im Mittelpunkt der Kampagne „Trau dich“ gegen sexuellen Missbrauch an Kindern steht ein interaktives Theaterstück.

Missbrauch ist trauriger Alltag

Viele Menschen denken beim Thema Kindesmissbrauch an den Fremden, der sich einem Kind nähert, es anspricht und missbraucht. Die meisten Übergriffe geschehen aber in der Familie oder im näheren Umfeld des Kindes, so die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.


Dieser Anstieg muss keinen tatsächlichen Anstieg der Fälle sexualen Missbrauchs bedeuten, sondern kann auch die zunehmende Sensibilisierung der Öffentlichkeit belegen.


Die häufigste Tätergruppe beim sexuellen Missbrauch mit Körperkontakt sind männliche Familienangehörige und Bekannte (76,4 Prozent). 19,8 Prozent der Befragten berichten von unbekannten männlichen Personen und 3,8 Prozent von Täterinnen.


Im Internetportal www.traudi.de können Kinder Fragen stellen, über die sie sich vielleicht sonst nicht zu reden trauen. Außerdem finden sie Informationen über Kinderrechte, eine Frage- Antwort-Rubrik, ein Lexikon und ein Spiel. Wenn sie weitergehende Hilfe brauchen, finden sie hier wichtige Ansprechpartner und Telefonnummern.

Mit Broschüren für Mädchen und Jungen können die Kinder über Themen wie ihre Rechte, aber auch über Gewalt und Hilfsangebote informiert werden. Die Kinder werden ermutigt, ihren eigenen Gefühlen zu folgen und sich wenn nötig Hilfe zu organisieren. Dabei geht es auch darum, dass man keine schlechten Geheimnisse für sich behalten muss, wozu Täter die Kinder gern versuchen zu bringen. Weitere Broschüren gibt es auch für Eltern, in denen Tipps zusammengefasst sind, wie sie ihre Kinder besser schützen können. Für Lehrer gibt es Materialien und Medienpakete zum Einsatz in der Schule. Alle Medien können per E-Mail an order@bzga.de bestellt werden.

Infos und Anmeldung zu den Theaterstücken und der Fortbildungsveranstaltung in Koblenz: Profamilia, Telefon 0261/348 12, E-Mail koblenz@pro Familia.de